

Eingabe an den Regionalausschuss Rahlstedt

Sehr geehrte Damen und Herren,

aktuell entsteht auf einer Baulücke neben dem Gymnasium Rahlstedt eine Kita. Dies erfolgt nicht durch das koordinierte Senats-Programm aus Sommer 2021, sondern über einen privaten Investor.

Die Schule und an alle Schule Beteiligten sind nicht von Beginn an in die Planung involviert worden. Aufgrund dieser fehlenden Möglichkeit wenden wir uns nun an den Regionalausschuss. Im Namen von über 1.000 Schülerinnen und Schülern bitten wir den Regionalausschuss, ein tragfähiges und sicheres Verkehrskonzept zu beauftragen:

Die Zuwegung zum Kindergarten soll über die bereits vorhandene Stichstraße erfolgen. Auf dem Gelände soll ein Wendekreis entstehen, an dem die Eltern kurz parken können, um die Kinder in der Kita abzugeben. Der Rückweg soll dann wieder über die Stichstraße erfolgen.

Mit dieser aktuellen Planung der Zuwegung sind wir nicht einverstanden.

Begründung:

Die Stichstraße beginnt vor dem Gelände der Schule und stellt die einzige Einfahrt zur Stichstraße und zur Schule dar. Alle Schüler und Schülerinnen, die aus Richtung Rahlstedt/Oldenfelde/Busbahnhof kommen, nutzen diese Seite des Eingangs zur Schule. Unsere Schüler und Schülerinnen kommen dort zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit Rollern oder per Bus aus allen Richtungen an. Zu Schulbeginn herrscht schon jetzt dort reger Verkehr und es ist sehr unübersichtlich. Im Bereich Doberaner Weg / Heestweg kommt es zu teilweise gefährlichen Situationen.

Die Stichstraße soll künftig zudem als Zu- und Abfahrt zu einer privaten Kita dienen mit rund 200 Plätzen. In einer Wendekurve der Kita wird der PKW-Verkehr dann zum Nadelöhr Schuleingang zurückgeleitet. Der PKW-Verkehr ist in diesem Bereich nicht geregelt. Viele PKW biegen in die Stichstraße ein, halten und drehen dann um. Dadurch wird der Verkehr noch unübersichtlicher und damit gefährlicher.

Erfahrungsgemäß werden viele Kinder mit dem PKW gebracht, oftmals unter Zeitdruck. Wir erwarten, dass ein Großteil des Verkehrs rund um den Schulbeginn erfolgen und damit den geringen Platz erheblich weiter einengen wird.

In dem Moment sind unsere Schüler und Schülerinnen die schwächsten Verkehrsteilnehmer. Ihnen bedarf besondere Aufmerksamkeit, damit es nicht zu Unfällen kommt.

ELTERNRAT



Aus Erfahrung wissen wir, und Sie sicherlich auch, dass die sogenannten "Elterntaxis" das größte Risiko an Schulen darstellen (siehe [Elterntaxis - Gib acht im Verkehr \(gib-acht-im-verkehr.de\)](http://gib-acht-im-verkehr.de)).

Der Kreuzungsverkehr zwischen den unterschiedlichen Verkehrsteilnehmern sollte unbedingt entschlackt und entzerrt werden und keine weitere Belastung erfahren. Wir Eltern machen uns Sorgen, um den sicheren Schulweg unserer Kinder.

Wir erwarten von den zuständigen Behörden und Trägern ein überarbeitetes und sicher gestaltetes Verkehrskonzept, an dem alle Beteiligten mitwirken. Denkbare Ideen sind bereits durch die Schulleitung erarbeitet worden.

Ausdrücklich betonen möchten wir, dass eine enge Zusammenarbeit beider Bildungseinrichtungen (Kita und Gymnasium) erwünscht ist und wir hiermit nur die, für unsere Schüler und Schülerinnen, gefährliche und nicht durchdachte Verkehrsplanung bemängeln.

Im Namen des gesamten Elternrats des Gymnasium Rahlstedt bitte ich um Befassung des Regionalausschusses mit dieser Eingabe.

Hamburg, 05.04.2022

Alexandra Fragopoulos

Vorsitzende Elternrat Gymnasium Rahlstedt
Vorsitzende der Elternkammer Hamburg
Stellv. Vorsitzende des Bundeselternrats
alexandra.fragopoulos@yahoo.de

Veltheimstr. 19
22149 Hamburg
040-68913536